

09.12.2022

Haushaltsrede 2023

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Dr. Gericke, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Damen und Herren,

Deutschland in unsicheren Zeiten durchs Meer steuern heißt auch den Kreis Warendorf in unsicheren Zeiten durch die Gegenwart und möglichst auch Richtung Zukunft zu steuern...

wer hätte gedacht, dass es so schnell in Europa zu einem **Flächenangriffskrieg** kommen würde, für die allermeisten war doch immerwährender Friede angesagt...

Sicherheitsstrukturen wurden abgebaut, der Dienst an der Gesellschaft – nennen wir den Wehrdienst und den Zivildienst einfach mal so – abgeschafft, die äußere, teilweise auch innere Verteidigungsbereitschaft und –fähigkeit in Teilen zur Unfähigkeit heruntergefahren. **Vollkaskomentalität hat sich breitgemacht**, überall....

Dieser brutale Ukraineüberfall Russlands führt uns ins wahre Leben zurück.

Diktatoren mit historischer Beseeltheit, Sendungsbewußtsein und Machtbesessenheit besinnt man nicht alleine mit Frieden schaffen ohne Waffen und Wandel durch Handel zum Besseren. Das haben wir jetzt gelernt.

Diese **Abhängigkeiten und Wehrlosigkeiten** werden uns im Energiekrieg Russlands gegen den Westen gerade vorgeführt.

Aktuell mit kalten Städten in der Ukraine und explodierten Energiepreisen bei uns. Mit allen Folgen, die wir hier auch im Kreis Warendorf deutlich spüren..., verbunden mit der Angst und Hoffnung, dass es nicht auch uns noch härter treffen möge. Teile der Wirtschaft wollen wegen hoher Energiekosten jetzt schon ins Ausland abwandern.

**Die einzige Erkenntnis über alle politischen Ebenen ist:
Freiheit, Demokratie und Selbstbestimmung gibt es nicht umsonst.**

Und:

Wir müssen uns mehr auf uns selbst verlassen können.

Das bedeutet Abhängigkeiten zu anderen Staaten, insbesondere autoritär geführten, abzubauen.

Dazu gehört auch, offensichtliche Fehler bei der Umsetzung der Energiewende zu beheben und die Grundlastfähigkeit in Deutschland dauerhaft zu sichern.

Der jungen Generation den alten Gedanken wieder nahezubringen, dass ein Dienst an der Gesellschaft eine Gegenleistung für den Erhalt einer freien Gesellschaft ist.

Wie dem auch sei und was in den letzten Jahren zum Teil wohl nicht richtig gelaufen ist, wir müssen über alle Ebenen nach vorne schauen und uns zukunftsfest machen.

Die Überlegungen von Landrat Dr. Gericke von vor 2 Jahren, uns auf Krisenzeiten einzurichten, auf mögliche Blackouts vorzubereiten und **Krisenmanagementstrukturen** aufzubauen, waren insofern richtungsweisend und wurde von uns gerne unterstützt.

Nur folgerichtig, jetzt ein **Zentrum für Bevölkerungssicherung** einzurichten, das nicht nur für Schulungs- und Lagerzwecke, sondern auch als Flüchtlingsnotunterkunft dienen kann.

Unseren herzlichen Dank fürs vorausschauende Handeln, lieber Olaf!

Und wie notwendig das neben **Blackoutgefahren** – die es ja vor dem Krieg schon gab - ist, zeigt die aktuelle im Kreisgebiet wieder notwendige **Belegung von Turnhallen**.

Wie soll das erst werden, wenn Putin die Infrastruktur im kalten ukrainischen Winter weiter zerstört?

Nicht nur dieser Krieg zeigt, **dass sich in Deutschland viel ändern muss. Wir sind überall zu langsam, zu kompliziert, zu bürokratisch!**

Nicht einmal in Notsituationen ist es möglich, Kindergartengruppen flexibel zu erweitern oder vorübergehend Hilfspersonal einzustellen, damit ukrainische Mütter ihren Nachwuchs zu Arbeitszwecken unterbringen können. Die Diskussion hatten wir im Frühjahr...

Für den Bau der Rahmede-Talbrücke braucht's in Deutschland 5 Jahre – wenns schnell geht - , die Italiener für die eingestürzte Genuabrücke 2 Jahre.

Überhaupt dauern alle Planungsverfahren oft viel zu lange und die **Anforderungen an Baumaßnahmen** machen neben Kostensteigerungen Vorhaben für viele Bürger unbezahlbar.

Schlagzeile diese Woche: Die Menschen ziehen aus den Großstädten verstärkt aufs Land

Die Realität: **IT-NRW** beschneidet mit Neuprognosen dieses Frühjahr massiv die ursprünglichen Flächenansätze für Münsters Speckgürtel, also für unsere Umlandgemeinden Telgte, Sendenhorst, Everswinkel, Drensteinfurt - denn dort wollen viele hin – und die tatsächliche Bevölkerungszahl spielt bei den Berechnungen keine Rolle! Muss ein Bürger das verstehen?

Realität weiterhin in dieser Woche: **Bauen ist so teuer geworden**, dass alle Investoren für Mehrfamilienhäuser in Telgte abgesprungen sind.

Die Bundesregierung hält an ihrem Planziel von 400.000 Wohnungen fest, obwohl die Bauwirtschaft mitteilte, kaum 280.000 zu schaffen, nächstes Jahr ginge es Richtung 200.000.

Und das ist nicht nur die Materialkostensteigerung und der im langjährigen Vergleich immer noch sehr milde Zinsanstieg, liebe Kolleginnen und Kollegen...

Es sind auch ständig strengere **Standards in den Bauvorgaben**, die die Bürger jenseits von Großverdienern oder Erben nicht mehr stemmen können. Und es soll ja gerade für Bestandsbauten lt. EU-Wunsch noch schlimmer kommen, was für viele quasi enteignungsgleichen Eingriffen gleichkommt.

Dazu die Angebotsverknappung, wie zu Münsters Speckgürtel beschrieben, mit Grundstückspreisen in Telgte jetzt nahe 500 €.

Wir müssen uns langsam fragen, für WEN machen wir Politik.

Für die Menschen in unserem Land oder stehen diese und ihre Bedürfnisse nicht mehr überall im Vordergrund?

Auch hier ist mehr **Orientierung am Machbaren dringend notwendig**, damit die Kluft zwischen Wunsch und Wirklichkeit nicht noch größer wird. Die schleichende Entfremdung zwischen Politik und Wählerschaft droht sich zu verstärken.

Wunsch und Wirklichkeit laufen leider auch im ÖPNV zunehmend auseinander, ...und zwischen Stadt und Land.

Seit mehreren Jahren beschäftigen wir uns mit der Stärkung und dem Ausbau in der Fläche und an unserer Anbindung ans Oberzentrum Münster – Stichwort: Münsterland-S-Bahn.

Doch was ist die Realität?

Immer weniger Zugführer, **immer weniger Busfahrer**. Nach anderen Verkehrsverbünden muss auch unsere RVM Strecken streichen..

Mit unserem Wunsch, gezielt auf in Frage kommende Menschen für den in noch vielen Ländern angesehenen **Beruf des Busfahrers im Jobcenter zuzugehen** und ggf. Sprach- und Ausbildungsprogramme aus eigenen Kreismitteln mitzufinanzieren, hoffen wir, mittelfristig wenigstens unseren jetzigen Standard zu halten.

Vom gewünschten deutlichen Ausbau des Flächen-ÖPNV werden wir uns bis zum autonomen Fahren der Zukunft wohl realistischerweise mehr oder weniger verabschieden müssen.

Darüberhinaus darf die Einführung des **49€-Deutschlandtickets** nicht eine auskömmliche Finanzierung des ÖPNV in der Fläche an sich gefährden. Wenn nämlich jenseits der vorgesehenen Pauschalen keine Nachschusspflicht bei Bund und Land verankert wird, dürfte dies der Fall sein. Aus kommunaler Sicht ist dies unverzichtbar.

Umso bedenklicher für die Menschen der Umlandkreise sind die **Überlegungen der Stadt Münster**, diese mittelfristig für den Pkw-Verkehr quasi dichtzumachen.

Sollte es dazu kommen, wird man im Münsterland auch über die Auslagerung zentraler Behördeneinrichtungen in die Umlandkreise nachdenken müssen, um sie für die Flächenbürger erreichbar zu erhalten.

Denn hier auf dem **Land bleiben wir absehbar aufs Auto angewiesen**, selbst wenn es gelingen sollte, einige neue Busfahrerinnen und Busfahrer zu gewinnen.

Unabhängig davon wollen wir selbstverständlich die **Fahrradinfrastruktur weiter ausbauen**, die mit dem Siegeszug des e-bikes auch höhere Anforderungen verlangt.

Wir begrüßen daher sehr die Überlegungen der Kreisverwaltung, über **Pachtmodelle** an die erforderlichen Radwegeflächen zu gelangen, sollte dies einfacher als über den Flächentausch oder die mittlerweile zu geringen Entschädigungszahlungen gehen.

Und wo wir schon beim Thema Mobilität sind, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, dass nach jahrelangen Diskussionen um die weitere **Fortführung unseres Flughafens** der Knoten nach den Feststellungen des vorliegenden Gutachtens geplatzt zu sein scheint!

Endlich, denn Wirtschaft, Wissenschaft und Innovationsgewerbe benötigen ihn hier und nicht im 130 km entfernten Düsseldorf. Ebenso wie der normale Urlauber, der unabhängig von Parteizugehörigkeit fliegt. Er ist wichtig für den Wohlstand der Region und er spart CO₂, beides!

Lieber Kollege Kocker,

da haben sie verdammt elegant die Kurve gekriegt im letzten Finanzausschuss ...wie Sie das gemacht haben, den Schließungswunsch beerdigt und zugleich noch die Bereitschaft zu mehr Mitteln für noch schnelleres klimaneutrales Fliegen,...chapeau..!

Aber wir freuen uns, es ist genau die richtige Entscheidung, in breitem Konsens zu diesem Standort zu stehen, **ein gutes Signal über die Grenzen des Münsterlands hinaus!**

Und auch Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen von den Grünen sind herzlich eingeladen, sich das noch einmal zu überlegen. Das von Ihnen gewünschte Gutachten legt es Ihnen doch nahe...

Und auch wenn es mit dem wasserstoffbasierten Fliegen noch ein paar Jahre dauern wird, so freuen wir uns, den Weg in eine – wegen ihrer Speicherbarkeit – wichtige **gemeinsame Wasserstoffzukunft** zu beschreiten.

Vergessen die Frühjahrsdiskussion ums Henne-Ei-Problem mit unserem Wasserstoff-Busprojekt, es ist gut, vielfältigen Anregungen in diesem Feld gemeinsam und technologieoffen nachzugehen, ob sie jetzt in den letzten Jahren von CDU, der FWG und jetzt von der SPD gekommen sind.

Ohne Denkblockaden...das war schon immer die Stärke des deutschen Ingenieurs in der Welt.

Umso bedauerlicher, liebe Kolleginnen und Kollegen, ist der plötzliche und **unangekündigte Fördermittelstopp des Bundes beim Glasfaserausbau.**

Er gefährdet die Gesamtstrategie unseres Kreises beim Ausbau auch der sogenannten Grauen Flecken.

Hier darf der Bund uns nicht hängen lassen mit muss schnellstens eine nahtlose Anschlussförderung auf den Tisch legen.

Im Gegenzug freuen wir uns, dass **die eigene Kreisanalyse der Mobilfunklöcher** mit Müllfahrzeugen jetzt starten kann, gestern stands in der Zeitung.

Den Angaben der Mobilfunkbetreiber haben wir aus eigenen Erfahrungen nie so ganz getraut und diese Art Überprüfung im Frühjahr angeregt.

Hoffentlich gelingt mit dem neuen Mobilfunkmanager eine schnelle Umsetzung!

Meine Damen und Herren,

zu den Finanzen...

Sieht gut aus, wie man so liest...

Steuerkraft unserer Kommunen in Summe um 32 Millionen € massiv gestiegen und auch der LWL gibt uns im Endspurt noch einen Schluck aus der Pulle...

Der resultierende Mitnahmeeffekt, ein erneuter beherzter Griff in unsere **Ausgleichsrücklage** auf den vereinbarten Mindestbestand und ein Stück **Risikobereitschaft** führen trotz deutlich gestiegener Kosten auch in diesem Jahr zu einer **Kreisumlage, die nicht anders als gemeindefreundlich bezeichnet werden kann!**

Doch wie sieht es nächstes Jahr aus?

Die Referenzperiode endete am 30.06., und der dicke Hammer mit der Energiepreisexplosion kam danach, bei vielen Handwerkern leeren sich derzeit die Auftragsbücher, energieintensive Unternehmen überlegen Verlagerungen. Die deutsche Wirtschaft ist auf bezahlbare Energiepreise angewiesen, das Konsumverhalten der Verbraucher ebenso!

Gleichzeitig explodieren die Sozialkosten!

Mit der Einführung des **Bürgergelds** und dem verringerten Abstand zum Geringverdiener, der zudem anders als Bürgergeldempfänger bei seinen Energiekosten haushalten muß, geht ein Stück weit Motivation verloren. Man hört es auf der Straße.

Während hunderttausende Jobs in Handwerk, Gastronomie und Einzelhandel offen sind und dringend Arbeitskräfte gesucht und auch gebraucht werden (Stichwort Installation von Wärmepumpen), sind Millionen grundsätzlich arbeitsfähiger Menschen im Sozialleistungsbezug. Dies kann nicht richtig sein.

Bevor Bundeskanzler **Gerhard Schröder die Hartz IV-Reformen** umsetzte, wurde Deutschland als kranker Mann Europas bezeichnet. Und kaum eingeführt, führten die Reformen auf wundersame Weise zu einem Abschmelzen der damals hohen Zahl an Arbeitslosen.

Ein sicherer Hinweis, dass auch Motivation beschleunigt werden kann, wenn es einem nicht zu leicht gemacht wird.

Denn gerade die **Geringverdiener**, die trotz allem morgens aufstehen und tagtäglich 8 Stunden arbeiten, **verdienen unseren Respekt**. Und wer in diesem Zusammenhang nur immer wieder fordert, dann doch alle Löhne zu erhöhen, versteht das Einmaleins der Wirtschaft nicht wirklich.

Angesichts des **demografischen Wandels** können wir uns eine weitere Zunahme nichtarbeitender Bevölkerungsteile auch kaum mehr leisten.

Der Kreishaushalt Warendorf trägt angesichts dessen mit einer **faktischen Reserve von nur 100 zusätzlichen Bedarfsgemeinschaften ein ziemliches Risiko** zugunsten unserer Städte und Gemeinden.

Um dem Arbeitskräftemangel und zugleich einer Zunahme der Zahl der Bedarfsgemeinschaften entgegenwirken, verweise ich hier auf **unseren Antrag im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft zur Sprachförderung und Qualifizierung**.

Der **Verantwortung gegenüber den Vereinen und Verbänden**, mit denen langjährige Leistungsbeziehungen bestehen und die in aller Regel kommunalübergreifend Aufgaben wahrnehmen, kommt der Kreis Warendorf nach und trägt auch Kostensteigerungen mit.

Insbesondere die Bearbeitung des Antrags zur Mototherapie und psychomotorischen Förderung könnte mit seinem Sperrvermerk zur nachträglichen Leistungsüberprüfung wegweisend sein, denn er bietet den Vereinen die Sicherheit, das beantragte Geld bei Bedarf und Nachweis zu erhalten. Gleichzeitig wird der Kreis bei freiwilligen Leistungen gegenüber dem zahlenden Steuerbürger gerecht.

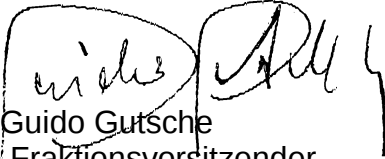
Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren, lieber Herr Dr. Gericke, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung, den Verantwortlichen der Kämmerei...

es sind schwierige Zeiten und die **Zukunftsprognose** ist auch ungewiss. Angesichts des bevorstehenden **Endes der Babyboomerjahrgänge im Arbeitsmarkt** werden wir uns dauerhaft Jahre wie die letzten zweieinhalb mit Rekordschulden kaum mehr leisten können, so begründet es auch sein mag.

Finanzielles Maßhalten, die **Sicherung unserer wirtschaftlichen Lebensgrundlagen** und ein **verstärkter gesamtgesellschaftlicher Verantwortungswille** zur Absicherung unserer freiheitlich-demokratischen Ordnung müssen wieder verstärkt neben dem Aspekt des weltweiten Klimaschutzes Raum einnehmen.

Ihnen allen ein schönes Weihnachtsfest in einem der schönsten Kreise Deutschlands, besinnliche und friedliche Tag und hoffentlich ein baldiges Ende dieses furchtbaren Kriegs mitten in Europa.

Vielen Dank


Guido Gutsche
-Fraktionsvorsitzender-